

Diskussion darüber geführt, daß Höchstleistungen nur zu erreichen sind, wenn von der Prognose ausgegangen wird. Die Genossen kritisierten deshalb, daß es weder arbeitsfähige Prognosegruppen noch leistungsstarke Automatisierungsabteilungen in den Kombinat gab. Sie setzten sich also mit ausschlaggebenden Leitungsfragen bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse auseinander und forderten: Weg in der Leitung der WB von Geschäftigkeit! Wir müssen zur Wissenschaftlichkeit gelangen. Man muß das eine tun, ohne das andere zu lassen: den Plan erfüllen, aber zugleich wissenschaftlichen Vorlauf erreichen. So nahm die Parteiorganisation Einfluß darauf, daß die WB diese entscheidende Aufgabe rasch in Angriff nahm.

Vieles hat sich in diesem Jahr verändert. Heute gibt es in der WB und in jedem Kombinat eine Prognosegruppe. Sie arbeiten allerdings noch mit unterschiedlichem Ergebnis. Es gab dabei auch Unklarheiten. Zum Beispiel meinten Genossen, da es die Prognosegruppen in der WB und in den VEB gebe, seien sie von der Prognosearbeit entbunden. Die Parteiorganisation klärte darum eindeutig, daß der Generaldirektor für die Prognose des Industriezweiges verantwortlich ist, und die Fachdirektoren sind es für ihren jeweiligen Bereich. Das war keine fachliche, sondern eine durchaus ideologische Frage, galt es doch, parteierzieherischen Einfluß darauf zu nehmen, daß die Leitungskader ihre Verantwortung erkannten und ihr gewissenhaft nachkamen.

### **Genossen zu Kämpfern erzogen**

Es hat sich vieles nicht nur in der staatlichen Leitungstätigkeit seither geändert. Erstarkt ist vor allem die Kampfkraft der Grundorganisation in der Industriezweigleitung. Sichtbar

wird das unter anderem an der zielgerichteten Arbeit der Parteigruppen Forschung und Ökonomie. Die Genossen wirkten darauf ein, hohe Ergebnisse zu erzielen. Sie haben die Resultate ihrer politisch-ideologischen Arbeit und die fachliche Tätigkeit der Genossen ihrer Abteilungen analysiert und gelangten dabei unter anderem zu der Erkenntnis, daß die Ökonomie bei den Forschungsarbeiten im Vordergrund stehen muß. In der Vergangenheit wurden für die Forschung kaum abrechenbare Kennziffern vorgegeben. Das geschah gewöhnlich hinterher. Es war noch keine Form gefunden worden, die Forschungsarbeit zu quantifizieren, sie ökonomisch zu beurteilen, Zeitfaktoren zu berücksichtigen und Erkenntnisse der Heuristik zu nutzen.

Um alle Genossen an einen Tisch zu bringen, fanden gemeinsame Beratungen beider Parteigruppen statt. Die Genossen erkannten, daß sich die Kampfkraft ihrer Parteiorganisation erhöht, wenn sie voneinander lernen; denn die Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution erfordert das Wissen und Können aller Genossen, erfordert die kollektive Weisheit.

Im Ergebnis der Beratungen beider Parteigruppen wurde ein Kolloquium mit Forschern und Ökonomen durchgeführt. Die Ökonomen legten hier Methoden zur Kostenanalyse in der Forschung vor. Die Forscher legten dar, wie sie hohe ökonomische Ergebnisse erzielen und Forschungsergebnisse schneller in die Produktion überführen wollen.

Die Parteiorganisation erklärte auch den staatlichen Leitern, warum es unerlässlich ist, das Forschungspotential zu konzentrieren. Sie mußte sich dabei mit der „Hochhausideologie“ auseinandersetzen, das heißt mit der unhaltbaren Behauptung, gute Ergebnisse seien allein

## **INFORMATION**

### **Politische Schulung der Leiter**

Die Parteileitung unserer Grundorganisation im VEB Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden hat das System der Aus- und Weiterbildung der Parteikader, vor allem der Qualifizierung der staatlichen Leiter, er-

gänzt. Dabei hat sich bewährt, daß für alle Leiter und für die Propagandisten - etwa 240 Genossen und Kollegen - jeden Monat Lektionen zum Buch „Politische Ökonomie des Sozialismus und ihre Anwendung in der DDR“ gelesen werden. Das trug bereits dazu bei, daß die Leiter ihrer Verantwortung als politische Funktionäre besser gerecht werden. Der neue Zyklus dieser Schulung hat schon im Mai begonnen. Durch die Teilnahme der Propagandisten haben wir gleichzeitig die Vorausset-

zung für eine gute Durchführung des Parteilehrjahres geschaffen. Hierbei sind wir davon ausgegangen, daß allen Genossen das ökonomische System des Sozialismus erklärt werden soll, weil letztlich daraus die Erkenntnis erwächst, daß nicht nur der Kampf auf Teilgebieten, sondern kluge, komplexe Führung ein rasches Entwicklungstempo garantiert.

Dieter Knoderer  
Parteisekretär im  
VEB Transformatorenwerk  
Dresden